



Hat mich entsetzt

Christoph Lederle,

Stadtrat AL/Grüne, Tübingen

Im vergangenen Jahr wurde eine Gemeinderatssitzung in Tübingen von mehreren Personen massiv gestört. Es gab lauthals vorgetragene theatralische Inszenierungen (z.B. hat sich eine Frau ohne von den Polizisten berührt zu werden, auf den Boden geworfen und wie am Spieß geschrien) und wir mussten massive, persönliche Beleidigungen erdulden.

Ich habe mich emotional sehr unter Druck gesetzt gefühlt und war entsetzt über das völlig unakzeptable und die Demokratie beschädigende Verhalten der Demonstrant*innen. Den mehrfach ausgesprochenen Saalverweis haben die Störer*innen nicht Folge geleistet. Dass dieses Verhalten juristische Folgen haben würde, musste ihnen sehr bewusst sein.

Nun fordert die Linke-Fraktion, dass man auf eine Anzeige verzichten solle. Laut TAGBLATT begründet die Linke das damit, dass sie die Meinung dieser Menschen teilt. Ist das Euer Ernst? Linke-Sympathisanten dürfen also demokratisch gewählte Parlamente demontieren?

Am meisten hat mich damals übrigens gestört, dass die gesamte Linke-Fraktion in den explosivsten Momenten der Gemeinderatssitzung aufgestanden ist und den undemokratischen Störern Standing Ovationen geklatscht hat und sie somit weiter angeheizt hat. Dieses Verhalten hat mich entsetzt und bei mir große Zweifel am Verständnis von repräsentativer Demokratie bei diesen vier Linke-Stadträtinnen hervorgerufen.